

Bfr. Deml hat nunmehr dankenswerterweise den Ausweis dem Bundesarchiv zur Verfügung gestellt.

Im Mai 1984 verlieh die "Deutsche Akademie für Bildung und Erziehung" in München in einer Feierstunde Bfr. Friedrich Deml den "Ehrenring der Deutschen Literatur". Die Laudatio sprach Bfr. Oberstudiedirektor a.D. Dr. Georg Beck (Bamberg-Scheßlitz). Frankenbund und "Frankenland" gratulieren herzlich.

Der Bayerische Staatsminister für Wirtschaft Anton Jaumann hat dem Fabrikanten Dr. phil. h.c. Otto Schäfer, Ehrenmitglied des Historischen Vereins Schweinfurt e.V. –, die Staatsmedaille für besondere Verdienste um die bayerische Wirtschaft verliehen. Frankenbund und "Frankenland" gratulieren herzlich.

Die Philosophin von Bayreuth ist tot

Am 7. Mai 1984 starb Dr. Gertrud Kahlfurthmann, die Philosophin von Bayreuth, nur wenige Wochen nach ihrem 91. Geburtstag. Seit vierzig Jahren in Bayreuth beheimatet, trug sie viel und emsig zum kulturellen Bildungsangebot der Stadt bei. Dieses Engagement und ihre Bücher (u. a. 'Beiträge zum Kausalproblem', 'Das Problem des Nichts', 'Wann lebte Homer?') würdigten die Stadtoberen mit der Verleihung des Kulturpreises 1978. In ihrer mutigen Schrift 'Christentum und Krieg' findet sich ein Satz, der, Zeugnis ihrer Glaubenstiefe, zugleich sinnvoll als Nachruf stehen kann: *Glaube ist nicht nur Vertrauen, daß Gott bereit ist, denen zu helfen, die seine Sache suchen. Nein, Glaube ist Unterwerfung unter Gottes Willen, auch wenn sein Wille die Angst von Gethsemane und die Nacht von Golgatha einschließt.* (S. a. Frankenland Hefte 6/1973 und 3/1983).

Erich Mende, Johann-Strauß-Straße 49,
8011 Baldham

Fränkisches in Kürze

Marktredwitz: Der Herr Bundespräsident besuchte bei seinem letzten Besuch in Bayern im Juni die Luisenburgfestspiele in Wunsiedel, wo Carl Zuckmayers Schauspiel "Katharina Knie" gegeben wurde. Anlässlich der 600-Jahrfeier der Stadt Marktredwitz rief er dazu auf, die Kultur in ihrer Vielfalt zu erhalten und warnte davor in der Kultur Gleichförmigkeit anzustreben. Der Bayerische Staatsminister des Innern Bfr. Dr. Karl Hillermeier begleitete den hohen Gast.

st. 16. 6. 84

Feuchtwangen: Kreuzgangspiele (ab 1. Juli): "Leben des Galilei" von Bertolt Brecht, "Viel Lärm um nichts" von William Shakespeare und "Die kleine Hexe", Kinderstück von Otfried Preussler. Intendant: Joachim Fontheim. Prospekt mit genauen Zeiten: Verkehrsbüro 8805 Feuchtwangen, Rathaus, Marktplatz, Postfach.

Bayerischer Rundfunk UKW II, 12. 8. 84, 12.05 bis 13.00 Uhr "Ein Windsheimer Barbier im Dienste der Niederländisch Ostindischen Kompanie. Johann Jakob Merkleins Reiseberichte" von Erich Mende.

Lohr am Main: Von Ende August bis Mitte Oktober wird das Haus der Bayerischen Geschichte mit der Ausstellung "Glück und Glas" im Heimat- und Spessartmuseum Lohr am Main ein Vorhaben realisieren, das überregionales Interesse finden dürfte. Nach Aussage von Professor Claus Grimm (München) will man dabei den erstaunlichen Formen- und Farbenreichtum der Spessartgläser aus den alten "Hütten" sowie ihre Spiegelung in den Werken niederländischer Stillebenmaler zeigen. So verzeichnet die vorläufige Exponatliste über 30 Gemälde – darunter Leihgaben in- und ausländischer Museen –, 70 Originalgläser, moderne Nachbildungen, etwa hundert Ausgrabungsstücke und ergänzende Exponate wie Tonpfeifen, Zinnsteller, chinesisches Porzellan und Werkzeuge zur Glasherstellung. Um Lohr herum gab es schon im späten Mittelalter Glashütten, deren Produkte auf den Märkten in Frankfurt, Mainz und flußabwärts bis in die Werke der holländischen Maler des 17. Jahrhunderts. So lässt sich zugleich ein interessantes Kapitel Wirtschafts- und Sozialgeschichte anschaulichen. Kennzeichnend für die Spessart-

gläser war ihre waldgrüne Farbe. Das Lohrer Museum, ursprünglich Kurmainzisches Amtsschloß, besitzt in seinem Rittersaal eine stattliche Spezialsammlung in fünf Vitrinen und vier antiken Schränken.

fr 363

Würzburg: Ausstellung in der Städt. Galerie Hofstraße 3; 23. 6.–29. 7.: Kabinett-Ausstellung: Elisabeth Freitag. – Ausstellung in der Städtischen Galerie, Hofstraße 3; Curd Lessig – Retrospektive, 29. 7.–16. 9.

Kitzingen: Ausstellung "Wein und Rebe" in der Rathaus halle vom 21. 9.–7. 10. 1984

Nürnberg: Ausstellung der Stadtgeschichtlichen Museen im Fembohaus "Deutsche Fayencekrüge des 17. und 18. Jahrhunderts. Sammlungen Hans Cohn, Los Angeles, und Siegfried Kramarsky, New York" bis 2. 9. / Ausstellung im Stadtarchiv Pellerhaus "Nürnberg und die Niederlande – Wirtschaftliche Beziehungen" bis 30. 9.

Bamberg: Ausstellung "Frühe Bergvölker in Armenien und Kaukasus", Historisches Museum (Alte Hofhaltung) 1. 7. bis 19. 8. 84. Öffnungszeiten: Dienstag–Samstag 9–12 / 14–17 Uhr, Sonn- und Feiertage 10–13 Uhr, Montag geschlossen.

Kronach: Nach dreimonatiger Winterpause ist die im Juli 1983 eröffnete "Fränkische Galerie" (Zweigmuseum des Bayerischen Nationalmuseums) ab 1. April 1984 wieder dem Publikum zugänglich (Öffnungszeiten täglich außer Montag von 10.00–17.00 Uhr). Die Besucherzahl von 12.500 in knapp sechs Monaten dokumentiert ein erfreuliches Interesse für diese neue Kunstsammlung. Die äußerst empfindlichen spätgotischen Holztafelbilder und gefaßten Holzskulpturen haben nach gründlicher Durchsicht keine Schäden aufgewiesen, dies ist dem vorzüglichen Raumklima auf der Veste Rosenberg zu verdanken. Weitere Kunstwerke sind nun nach Kronach verbracht worden: Ein um 1530–1540 entstandener Handtuchhalter mit Flachrelief der Caritas von dem Renaissancebildhauer Hans Peisser, der 1526–1559 in Nürnberg tätig war, eines der wenigen profanen Bildwerke dieser Sammlung, erworben 1983 vom Freundeskreis des Bayerischen Nationalmuseums mit zusätzlichen Spenden von Kronacher Bürgern für die "Fränkische Galerie". Als Gegenstück dazu wurde das Relief eines Meermannes mit Wappenhalterin, geschaffen um 1530 von einem Nürnberger Bildschnitzer frei nach Dürers Kupferstich des "Meerwunders", aus der Schausammlung des Bayerischen Nationalmuseums nach Kronach verbracht. Ferner ist nun ständig der Christopherus-Torso von Adam Kraft (um 1490), die einzige bisher bekannte Holzskulptur des berühmten Nürnberger Bildhauers (Sakramentshaus von St. Lorenz!), in die Sammlung eingeordnet worden, ein Werk von außerordentlichem künstlerischen Rang.

Diese zusätzlichen Skulpturen bedingten gewisse Umdispositionen in der Aufstellung, die offenkundig zu ihrem Vorteil gereichten.

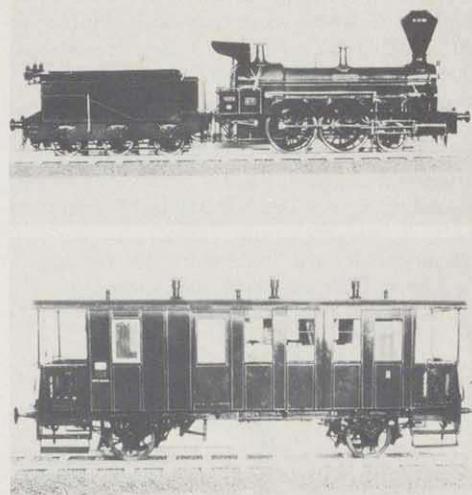
(Bayer. Nationalmuseum)



Hl. Christopherus (Fragment) Adam Kraft, Nürnberg, um 1490

Gemünden: Die Stadt hatte zu einer Jubiläumsveranstaltung eingeladen: "130 Jahre Mainfränkische Eisenbahn und 100 Jahre Saaletalbahn in Gemünden". Vom 6.–15. Juli wird im Rahmen des traditionellen Heimatfestes eine Ausstellung gezeigt, in der u.a. die Lokomotive B IV "Bayreuth" und der Personenwagen der Königlich Bayerischen Staatsbahn Nr. 19 = III. Wagenklasse in Modellen zu sehen sind; diese Fahrzeuge waren bei Eröffnung der "Ludwigs-Westbahn" von Bamberg über Schweinfurt – Würzburg – Gemünden – Aschaffenburg 1852/1854 im Einsatz. Die Lokomotive entwickelte eine Höchstgeschwindigkeit von 65 Stundenkilometern. Im Bahnhof Hammelburg ist eine Leistungsschau "Güterverkehr" zu sehen. Schirmherren sind Bundesverkehrsminister Dr. Werner Dollinger und der Präsident der Bundesbahndirektion Nürnberg Dipl. Ing. Horst Weigelt. (Pressemappe, st 08. 06. 84, fr 368)

Heilsbronn: Zum 500. Geburtstag am 4. März 1984 des Markgrafen Georg des Frommen kam ein offizieller Geschichtstaler heraus, der bei der Sparkasse Heilsbronn und bei allen Geschäftsstellen der Vereinigten Sparkasse Stadt und Landkreis Ansbach erhältlich ist.



Lokomotive der Königlich bayerischen Staatsbahn, erstes Baujahr 1852, 65 km/h Höchstgeschwindigkeit / Lokalbahnwagen II. Klasse mit Postabteil, 16 Sitzplätze für Fahrgäste, erstes Baujahr 1891



München: Beim Festakt zum 30jährigen Gründungsjubiläum der Bayerischen Einigung e.V. am 29. Juni sprach im Cuvilliés-Theater der 1. Bundessvorsitzende Dr. Helmuth Zimmerer für Franken Grußworte.

Bad Windsheim: Die Badestadt veranstaltete eine Festwoche aus Anlaß des 700jährigen Stadtjubiläums. Am 19. 6. sprach Bfr. Dr. Ernst Eichhorn über "Windsheim und die reichsstädtische Kunst in Franken". Am 26. Juni sprach Bfr. Uni-

versitätsprofessor Dr. Alfred Wendehorst über "Geschichte Frankens – Raum und Periodisierung". Den dritten Vortrag zum Stadtjubiläum hielt Archivrat Dr. Gerhard Rechter (Bayer. Staatsarchiv Nürnberg) "Windsheim, Werdegang einer Reichsstadt". Am 14. Juli fand nach einem Empfang im Rathaus auf dem Marktplatz die Réunion historischer Reichsstädte statt. Ferner gibt es mehrere musikalische und andere Veranstaltungen. Eine Ausstellung "Fränkischer Fleiß" ist zu sehen. Ein "Jubiläums Merker" informiert über alle Veranstaltungen (erhältlich bei der Kurdirektion Bad Windsheim).

Coburg: Ihre dritte Ausstellung "Keramik heute in Bayern" nach 1976 und 1980 eröffneten die Kunstsammlungen der Veste Coburg am 15. Juli. Angestrebt wird damit ein möglichst umfassender Überblick über das Schaffen zeitgenössischer Keramikkünstler im Freistaat. Der Bogen spannt sich wieder vom Seriengeschirr und von volkskundlich orientierten Arbeiten bis hin zu Einzelstücken, Objekten und Plastiken. Die Ausstellung ist gleichzeitig eine Leistungsschau und bis zum 30. September in den eigens dafür hergerichteten Kellergewölben der Veste Coburg zu sehen. Bewertet werden die Exponate von einer fünfköpfigen Jury, der Keramiker, Sammler, Museumsleute und Vertreter der Landesinnung für Keramik angehören.

fr 368

Aus dem fränkischen Schrifttum

Aschaffenburger Jahrbuch für Geschichte, Landeskunde und Kunst des Untermaingebietes.
Band 7. Herausgegeben vom Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg 1981. 456 SS, 32 Abb., brosch.

Franken bringt verhältnismäßig viele Jahrbücher oder ähnliche Erscheinungen hervor; die Herausgeber sind, abgesehen vom Institut für fränkische Regionalforschung in Erlangen und von der Coburger Landesstiftung (hoffentlich haben wir jetzt nichts übersehen!) die Geschichtsvereine. Den kulturellen Reichtum, den diese Jahrbücher für weitere Forschung und Bildung darbieten, hat Frankens reiche Geschichte hervorgebracht. Den Herausgebern gebührt Dank für alle Opfer an Zeit und Geld, die mit der Edition solcher Werke nun einmal verbunden sind. Der Rezessent befindet sich bei der Besprechung immer zwischen der Skylla, Platz zu sparen, und der Charybdis genauer Information. Wem wird er es recht machen? Die Schriftleitung dieses Jahrbuches, das verspätet an uns gelangte, lag in Händen des vor bald fünf Monaten verstorbenen Aschaffenburger Stadtarchivdirektors a. D. Dr. Willibald Fischer, dem hiermit ein Kranz treuen Gedenkens gewunden sei, in Verbindung mit Museumsdirektor a. D. Dr. Ernst Schneider und Dipl. Ing. Alois Grimm. Über jeder linken Seite des Jahrbuches steht – das sei hier besonders angemerkt – der Name des Verfassers des betreffenden Beitrages; über jeder rechten Seite reißt eine knappe Zeile den Inhalt der Seite an, eine schöne Leistung der Redaktion und dankbar angenommene Hilfe für den Leser. Die Beiträge

des Jahrbuches berühren so ziemlich alle Bereiche der Heimatgeschichte. Hier können wir sie nur nacheinander nennen. Der Münchner Universitätsprofessor Dr. Karl Bosl behandelt "Die historische und politische Identität der Stadt Aschaffenburg und ihres Umlandes" (Festvortrag zur Feier des 75jährigen Bestehens des Aschaffenburger Geschichtsvereins 1979). Der Würzburger Wissenschaftliche Assistent Dr. Thomas Frenz schreibt über "Die Inkorporation der Pfarreien Neunkirchen bei Miltenberg (1419/1423) und Kahl am Main (1502/1503) in das Aschaffenburger Kollegiatstift". "Zwei Gutenberg-Bibeln im Untermaingebiet", von der Wissenschaftlichen Bibliothekarin a. D. Dr. Ilona Hubay (München), heißt der nächste Beitrag. Es folgt "Ein biblisches Summarius aus dem 15. Jahrhundert in der Aschaffenburger Gutenberg-Bibel" des Münchner Bibliotheksoberrates Dr. Hermann Hauke. Der verstorbene Staatsarchivdirektor Dr. Paul Fraundorfer (Würzburg) verfaßte "Quellen zur Begründung der Maria-Schnee-Verehrung in Aschaffenburg"; Dr. Willibald Fischer liefert dazu ein sinnvolles Vorwort, der Archivdirektor Dr. Hatto Kallfelz (Würzburg) Vorbemerkungen zur Edition. Der nächste Beitrag ist gleichsam eine Ergänzung: "Das Maria-Schnee-Offizium des Schriftkustos Heinrich Reitzwann von Aschaffenburg" gemeinsam beigesteuert von Prälat Studienrat i. R. Dr. Adam Cottron (†, Mainz), Dr. Willibald Fischer, Bibliotheksoberrat Dr. Josef Benzing (†, Budenheim) und Universitätsprofessor Dr. Friedrich W. Riedel (Mainz). Von Dr. Hermann Hauke kommt